

Portsmouth, eine Reise die sich lohnt



Müller / Jasmin / 19 Jahre alt

Bürokauffrau / 2. Ausbildungsjahr / Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Vom 21. Oktober 2013 bis 17. November 2013 / Portsmouth / Leonardo Da Vinci

Inhaltsangabe

1. Motivation zum Praktikum
2. Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt
3. Aufenthalt vom Gastland und meine Zufriedenheit mit dem Auslandspraktikum
4. Persönlicher Mehrgewinn
5. Resümee und abschließende Tipps
6. Eindrücke in Bildern

1. Motivation zum Praktikum

Ich finde es toll, dass uns jungen Menschen so eine Chance angeboten wird. Mit einem einmonatigen Auslandspraktikum in England kann man nicht nur seine Englischkenntnisse enorm verbessern, sondern auch eine neue Mentalität kennenlernen. Ich war/bin sehr daran interessiert, neue Kontakte zu knüpfen und eine Einsicht in den Arbeitsalltag einer Bürokauffrau in einem anderen Land zu bekommen.

Da Englisch schon immer eines meiner Lieblingsfächer war, wollte ich mit diesem Auslandspraktikum meine Englischkenntnisse erweitern und einen größeren Geschäftsvokabular in der englischen Sprache erlernen.

Englisch ist heute nicht mehr wegzudenken, weder privat noch geschäftlich. Die Weltsprache wird heutzutage überall benötigt. Doch nicht nur die Sprache an sich ist interessant, sondern auch das Reiseziel Portsmouth war sehr interessant.

Meine aufgeschlossene, neugierige und anpassungsfähige Art haben mir das schnelle Einleben in England erleichtert. Ich habe mich sehr über die neuen Eindrücke und Erfahrungen, die ich während meines Auslandsaufenthaltes gesammelt habe gefreut.

2. Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt

Für die Vorbereitung meines Auslandspraktikums habe ich mich mit sämtlichen Recherchemitteln schlau gemacht. Über das Internet habe ich mich zum Beispiel über „England Interkulturell“, „Do´s and Dont´s“, Sehenswürdigkeiten in Portsmouth und Umgebung und nach meiner Wohngegend erkundigt. Bei der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald habe ich einige Stunden von dem Lehrgang „Business English II“ besucht. Mit diesem Lehrgang konnte ich meine Englischkenntnisse nochmals aufbessern. Durch die grammatikalischen Übungen sowie den Geschäftsvokabular habe ich die englische Sprache nochmals vorbereitend auf eine andere Art und Weise kennen gelernt. Dank des Kurses habe ich an Sicherheit mit dem Umgang der „Weltsprache“ gewonnen.

3. Aufenthalt im Gastland und meine Zufriedenheit mit dem Auslandspraktikum

Mit meinem Auslandspraktikum bin ich nicht nur zufrieden, ich bin begeistert:).

Bei der Anreise wurde ich von meiner Gastfamilie an der Bushaltestelle abgeholt, das war super zum Entspannen, da ich nicht den Weg zum Haus suchen musste. In der Gastfamilie hat es mir richtig gefallen. Ich wurde herzlichst von der gesamten Familie empfangen und in das alltägliche Leben integriert. Bei Fragen oder Probleme konnte ich mich jeder Zeit an meine Gastmutter wenden. Außerdem haben mich alle Familienmitglieder bei meinem Vokabular oder auch in der Satzstellung verbessert und somit auch unterstützt. Durch die mündlichen Korrekturen habe ich mich viel besser mit der „Weltsprache“ auseinandersetzen können.

In der ersten Woche besuchte ich einen Englischkurs in der „Meridian School“, Portsmouth. Unsere Klasse war kunterbunt gemischt mit sämtlichen Nationalitäten. Es war ein erleichterndes Gefühl, dass es uns allen gleich gegangen ist und wir in derselben Situation waren. In einem fremden Land, in dem man die Sprache nicht 100 % beherrscht, doch gleichzeitig schmunzelten wir oft darüber, dass wir aus unterschiedlichen Ländern kommen, aber wir uns alle in Englisch unterhalten konnten. Während meiner Schulzeit lernte ich viel über die Grammatik und einige Vokabeln dazu. Außerdem habe ich mich schon nach der ersten Woche richtig wohl mit meiner neuen Landessprache gefühlt.

Im Anschluss an die Schule ging ich drei Wochen in einen Praktikumsbetrieb. Der Praktikumsbetrieb war in einem riesigen Industriegebiet in dem Stadtteil Hilsea. Der Betrieb „Quattro Foods“ in dem ich tätig war produziert:

- Suppen
- Pestos
- Risottos
- Soßen
- Fertiggerichte und
- einige Getränke

Im Büro war ich im Verkauf tätig. Dort hatte ich E-Mailkontakt mit den Kunden und habe Rechnungen, Bestellungen und Anfragen verwaltet. Meine Kollegen/-innen in diesem Betrieb waren sehr herzlich und hatten untereinander eher eine freundschaftliche Beziehung.

Von der Familie, der Schule und von meinen Kollegen/-innen wurde ich stets für meine gute Aussprache und meinen guten Wortschatz gelobt. Insgesamt habe ich während meines Aufenthalts in Portsmouth nur Englisch gesprochen, sogar mit den deutschen Praktikanten die ich in meinen einwöchigen Sprachkurs kennengelernt habe. Durch diese Handhabung konnte ich meinen Vokabular nicht nur verbessern, sondern mich auch in die englische Sprache hinein denken. Während meiner dritten Aufenthaltswoche habe ich sogar schon angefangen auf Englisch zu denken, diese Fähigkeit ersparte mir um einiges Zeit, da ich davor restlos alles in meinem Kopf übersetzen musste, bevor ich es aussprechen konnte.

In meiner Freizeit habe ich natürlich auch die Gegend erkundigt. An einem Wochenende reiste ich mit einigen Klassenkameraden nach Brighton und am nächsten Samstag nach Stonehenge. Wir hatten jeweils viel Spaß zusammen und erkundigten mit großer Neugier unser Gastland. Natürlich haben wir auch Portsmouth erkundet und haben uns nach kurzer Zeit schon fast einheimisch gefühlt. Wir gingen oft gemeinsam zum Stadtteil „Gunwarf“, tranken Kaffee zusammen und gingen in den Outletshops einkaufen. Das waren super Aktionen die man wohl nie so schnell vergisst.

Trotz einiger organisatorischer Probleme mit der LEONARDO DA VINCI Organisation und Tellous Group hat alles während meines Auslandsaufenthaltes super geklappt. Ein gutes Beispiel hierfür ist, dass ich eine Woche in einem anderen Praktikumsbetrieb tätig war. Dort fühlte ich mich sehr unterfordert und fehl platziert, da ich nicht ausreichend mit Aufgaben versorgt wurde. Nach dem ich die Tellous Group informiert hatte, wurde mir innerhalb von zwei Tagen ein anderer Betrieb vorgestellt. Das lief super schnell. Währenddessen bekam ich eine E-Mail von der LEONARDO DA VINCI Organisation, dass ich einige Unterlagen vor meiner Abreise nicht angefordert hätte. Allerdings erkundigte ich mich zwei bis drei Wochen vor meiner Abreise über all meine organisatorischen Aufgaben, vor meiner Reise, und ich wurde darüber nicht in Kenntnis gesetzt. Nach diesen kleinen Schwierigkeiten war es einfach wieder super toll.

Mit meinen Klassenkameraden, meiner Gastfamilie und mit meinen Kollegen/-innen bin ich weiterhin in Kontakt und möchte diesen auch aufrecht erhalten.

4. Persönlicher Mehrgewinn

Während meines Aufenthaltes habe ich meine sprachlichen sowie sozialen Kompetenzen verbessert. Ich bin selbstbewusster, eigenständiger und offener gegenüber anderen Nationalitäten geworden. Außerdem ist es nun für mich nicht mehr ausgeschlossen in einem anderen Land zu arbeiten oder zu leben in der Zukunft.

5. Resümee und abschließende Tipps

Mein einmonatiges Auslandspraktikum war einfach super, denn meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Es war super festzustellen, dass man die englische „Weltsprache“ doch viel besser beherrscht als gedacht. Durch meinen Englischkurs gewann ich noch mehr Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache und fand sehr schnell Anschluss an meine Klasse. Aufgrund meiner guten Erfahrungen in England, könnte ich mir jetzt sogar vorstellen in diesem Land für einige Zeit zu Arbeiten und zu Leben. Zudem war die Dauer meines Praktikums ausreichend zum Verbessern der Sprachkenntnisse, dem Vokabular und einigen persönlichen Eigenschaften. Ich möchte in Zukunft sämtliche Möglichkeiten nutzen um meine erfahrenen Kenntnisse immer weiter zu entwickeln, denn man hat nie ausgelernt.

Ich kann nur an alle die skeptisch sind, solch ein Abenteuer zu erleben, raten: scheut euch nicht davor! Man erlebt verschiedenste Situationen in den man einmalige Erfahrungen sammeln kann, die man sonst niemals erleben würde.

6. Eindrücke in Bildern



